

« *Emotionen, Sexualität und Behinderung(en)* »

Wie begleitet man Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen?

Fortbildungsangebot

Der Umgang mit Emotionen, Intimität und der Sexualität von Menschen mit Beeinträchtigungen in Institutionen oder in der Gesellschaft, unabhängig von ihrem Alter, wirft zahlreiche Fragen auf. Die Betreuungs- und Erziehungsteams sind regelmäßig mit Situationen und/oder Verhaltensweisen ihres Klientels konfrontiert, welche sie vor Herausforderungen stellt.

Welche Rolle spielen Fachpersonen in diesem Bereich und welche Kompetenzen und Grenzen haben Fachpersonen in diesem Bereich?

Zielgruppe

Diese Schulung richtet sich an verschiedene multidisziplinäre Teams als auch an institutionelle Führungskräfte:

- Ausbildungsteams
- Lehrpersonal
- Begleitendes Personal
- Therapeutische Teams
- Direktion

Im Idealfall ermöglicht die Bildung von Gruppen, maximal 20 Personen, eine bessere Relevanz und einen grösseren Austausch der Fachpersonen.

Dauer der Intervention

Je nach Bedarf kann die Intervention 1 ½ Stunden oder bis zu einem Tag gebucht werden.

Ziele

- Erwerb neuer Kompetenzen im Bereich der sexuellen Gesundheit in Bezug auf Behinderung(en), in ihrer biologischen, emotionalen, psychologischen, ethischen, kulturellen, sozialen und rechtlichen Dimension.
- Erkennen der Haltung der einzelnen Personen (Fachleute) und Bewusstwerden über deren Einfluss auf die Reaktions- und Handlungsweisen.
- Ermittlung und Identifizierung der Bedürfnisse, Grenzen, Schwierigkeiten von Menschen mit Beeinträchtigungen in ihrer Sexualität sowie für Fachleute.
- Klären Sie die Position, Rolle und Verantwortung der verschiedenen Berufsgruppen bei der Pflege und Erhaltung der sexuellen Gesundheit.
- Klärung der Position, Rolle und Verantwortung der verschiedenen Berufsgruppen bei der Pflege und der Aufrechterhaltung der sexuellen Gesundheit der betroffenen Personen.
- Ermittlung der Ressourcen und der angepassten Hilfsmittel, auf die sich das Fachpersonal bei Fragen oder unklaren Situationen beziehen kann.

Um der Realität des jeweiligen Berufsfeldes so nahe wie möglich zu kommen, können die Ziele je nach Kontext und den Anforderungen der Institution variieren.

Inhalt und Pädagogische Strategie

Bei diesem Schulungsansatz geht es darum, die Auseinandersetzung mit diesem Thema innerhalb der Institution und der Gemeinschaft zu fördern. Der Austausch von beruflichen Erfahrungen, Fragen und Reflexionen der Teilnehmer ist wertvoll und wird auch als Rohmaterial dienen.

Auf manche Fragen gibt es keine vorgefertigten Antworten. Der Austausch im Team über ein solch sensibles Thema wird jedoch dazu beitragen, die Rolle der Fachkräfte in ihrer täglichen Arbeit zu klären und zu stärken.

Kosten

- Für die im Rahmen dieser Schulung geplanten Interventionen mit dem Personal der Einrichtung wird ein Betrag von 140 Franken / 45 Minuten / Referent oder ein Tagespauschalpreis von der Walliser Vereinigung der SIPE-Zentren in Rechnung gestellt (alle Kosten inbegriffen).

Bei Fragen zum Budget oder wenn der gewünschte Service aus finanziellen Gründen nicht durchführbar wäre, wenden Sie sich bitte an Frau Florence Carron Darbellay, Direktorin (florence.carron@sipe-vs.ch, 078 640 03 33).

SIPE-Leistungen

Diese Fortbildung wird von Frau Josiane Mathieu durchgeführt. Sie hat die Ausbildung zur diplomierten Sozialpädagogin (Bachelor) und ist Fachperson in Sexueller Gesundheit in Bildung und Beratung, spezialisiert im Bereich kognitiver und/ oder körperlicher Beeinträchtigung.

Der Titel Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung wird durch ein von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz validiertes DAS erworben. Diese Berufsausbildung wird gemeinsam mit SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz und den Universitäten Lausanne und Genève oder der Hochschule Luzern organisiert.

Die SIPE Zentren stehen für alle Anfragen, Informationen und Fragen zur sexuellen Gesundheit zur Verfügung.

Kontaktdaten

Josiane Mathieu, josiane.mathieu@sipe-vs.ch, 027 923 93 13